

# Online-Planungsinstrumente auf nationaler und transnationaler Ebene

Günter EISENKÖLB & Anton HENDRICH

Mag. Günter Eisenkölb, Anton Hendrich, ÖIR Informationsdienste GmbH, Franz-Josefs-Kai 27, A-1010 Wien;  
email: eisenkoelb@oir.at bzw. hendrich@oir.at

Im Mittelpunkt des Vortrages stehen Projekte im Bereich der grenzüberschreitenden Planung und deren Zielsetzung, exemplarisch vorgeführt an einigen höchst unterschiedlichen Arbeiten des Österreichischen Instituts für Raumplanung (ÖIR) der letzten beiden Jahre. Insbesondere soll dargestellt werden, warum in den meisten Fällen als Medium das Internet gewählt wurde und welche Variablen zur Entscheidung für eine spezifische Realisierungsvariante geführt haben.

## 1. AUFGABENSTELLUNG

Die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der europäischen Raumordnung und -entwicklung gewinnt zunehmend an Bedeutung. Vor allem in Hinblick auf die zukünftige Erweiterung müssen gemeinsame Vorstellungen über die angestrebte räumliche Entwicklung in der Europäischen Union gefunden und Strategien zu ihrer Verwirklichung entwickelt werden. An aktuellen EU-Aktivitäten seien hier auszugsweise EUREK (Europäisches Raumentwicklungskonzept), INTERREG (Transnationale Zusammenarbeit in der Raumentwicklung), Vision Planet (Perspektiven und Strategien der Raumentwicklungspolitik im MSOE-Raum) und ESPON (Studienprogramm zur europäischen Raumplanung) sowie vom Europarat CEMAT (Leitlinien für eine nachhaltige räumliche Entwicklung auf dem europäischen Kontinent) genannt. Die einen sind Leitbilder, die anderen Umsetzungsprogramme und die dritten konkrete Projekte.

Das Österreichische Institut für Raumplanung (ÖIR) unterstützt diese europäische Zusammenarbeit durch wissenschaftliche Politikberatung, Prozess- und Projektkoordination, Veranstaltungen und durch das "Technische Sekretariat für INTERREG IIIA an den Außengrenzen", das zentrale koordinative Betreuungsorgan zur Umsetzung der INTERREG-Programme.

Die ÖIR Informationsdienste GmbH stellt im Zuge einer laufenden Raumbearbeitung Informationssysteme zur Dokumentation und Analyse sozioökonomischer Strukturen und Entwicklungen bereit. Die zentrale Kompetenz in Bezug auf Informationsmanagement und -design ist in der Verknüpfung von (thematischem und statistischem) Wissen und Präsentation anzusiedeln, wobei schon früh eine Erweiterung der traditionellen Produktpalette auf neue Medien und Internettechnologie vorangetrieben wurde, um sowohl inhaltliche als auch technische Beratung anzubieten.

## 2. PLANUNGSINSTRUMENTE – ZIELE, ZIELGRUPPEN, AUFTRAGGEBER

### 2.1 Ziele

Der Begriff "Planungsinstrumente" soll in diesem Zusammenhang keineswegs zu eng interpretiert werden. Eher sind es Planungshilfsmittel oder Instrumente für Planungsentscheidungen, -kooperation und -information. Weiters ist das Wort "Planung" in unserem Falle eher irreführend, da dieser meist in Richtung Flächenwidmungs-, Stadt-, Verkehrsplanung usw. interpretiert wird. Wir üben dieses Metier weder aktiv aus noch unterstützen wir es mit unseren Projekten direkt. Mit den Planern haben wir direkt ebenfalls äußerst wenig zu tun. Wir bewegen uns eher auf einer Mesoebene, d.h. wir unterstützen (schwerpunktmäßig) thematisch und kartographisch die Politiker-/Verwaltungsebene, also Planungsverantwortliche auf einer abstrakteren, theoretischen und übergeordneten Ebene. Daher sollte man auch eher von "Planungsinformationen" als von "Planungsgrundlagen" sprechen.

- \* Die bereitgestellten Informationen sollen der politischen Ebene dazu dienen, die gegenseitigen Kenntnisse über die Situation zu verbessern und die internationale und interregionale Kooperation zu fördern.
- \* Ein wichtiger Bestandteil des Informationsbedarfs sind Datenbanken mit detaillierten aktuellen und zeitreihenbezogenen raumplanungsrelevanten Informationen sowie kartographische Darstellungen, die eine bestmögliche Darstellung der Situation, insbesondere der räumlichen Verflechtungskonstellationen, ermöglichen und für die tägliche Arbeit sowie im Rahmen der politischen Tätigkeit einsetzbar sind. Verstärkt angestrebt werden hierfür Visualisierungen mit GIS-Funktionalität und dynamischen Inhalten.
- \* In weiterer Folge sollen die Planungsinstrumente die Anpassung der politischen Vorhaben an die Rahmenbedingungen erleichtern und ein Forum bieten, um gemeinsame politische Vorhaben auf internationaler Ebene zu diskutieren, zu formulieren und umzusetzen.

### 2.2 Zielgruppen, Auftraggeber

Nutzer- und Interessentengruppen sind derzeit im Wandel begriffen. Geodaten im WWW gehen über die Informationssysteme der Länder und die Eigenpräsentation hinaus, angestrebt werden moderne Informationsnetzwerke und Kommunikationsplattformen. Prozessunterstützung und Kooperation, Bürgerbeteiligung am Planungsprozess werden als neue Ziele postuliert.

Eine Lösung, die sowohl Experten als auch Laien in gleicher Weise die gewünschten Informationen bereitstellt, ist nur in Ausnahmefällen gefragt. Geboten erscheint angesichts der Informationsflut eine umfassende Analyse der Interessenten, um nicht an den Bedürfnissen vorbei ins Leere zu zielen. Zu berücksichtigen sind insbesondere die unterschiedlichen Zugänge zu einem Thema, im speziellen Erwartungshaltung, Anspruchsniveau und projektrelevantes Know-how. Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass durch den variablen Zugang zu räumlicher Information ein Wechselspiel zwischen Objektivität und Manipulation, zwischen "richtig" und "ideal" besteht. Bei entsprechender Wahl eines Kartenausschnitts beispielsweise kann annähernd jede Region, die in der Regel eine optimale Vermarktung anstrebt, genau im Herzen Europas liegen ...

Auftraggeber für Planungsinstrumente kommen vermehrt aus dem transnationalen Bereich, die Mehrsprachigkeit der Instrumente wird zum Standard. Infolge der Erschließung neuer Zielgruppen mit neuen/anderen/erweiterten Bedürfnissen werden sich aus unserer Sicht auch die Informationserfordernisse verändern.

### 3. PLANUNGSINSTRUMENTE – SPEZIELLE FRAGESTELLUNGEN

#### 3.1 Informationsträger: Internet versus CD-ROM

Klar erkennbar ist der steigende Bedarf bei den Entscheidungsträgern, entsprechende Planungsinformationen für den Experten (mit allgemeinem oder restriktivem Zugriff), aber auch für den interessierten Laien zugänglich zu machen. So wird etwa im Rahmen von INTERREG die Information über das Internet speziell gefordert und gefördert. Die zumeist kostengünstigere Alternative in Form einer CD-ROM gerät zunehmend ins Hintertreffen, auch infolge der verzögerten Aktualisierbarkeit.

#### 3.2 Grenzüberschreitende Daten

Gemein ist vielen Aktivitäten, dass nur in Teilbereichen Daten neu zu erfassen sind. Gerade im Bereich der transnationalen Planung über die Grenzen der Europäischen Union und der MSOE stellen sich fehlende Standards und Normen, im besonderen auch unterschiedliche Berechnungsarten bei Indikatoren, als spezielle Hürde dar.

Stellt man verfügbare Daten, verfügbare Informationen und tatsächlichen Informationsbedarf gegenüber, ergibt sich ein problematisches Bild. Die notwendigen Daten sind in der Regel verfügbar, aber sie alleine schließen nicht die Informationslücken. Erst ein Data Warehouse-Konzept mit Metadateninformationen schafft die Grundlage, den versteckten Wert des wachsenden Datenberges für zukunftsichernde Aktionen zu nutzen.

#### 3.3 Kartographische Aspekte

Die technischen Möglichkeiten der Visualisierung haben sich in den letzten Jahren in hohem Maße verändert.

Bezüglich der graphischen Gestaltung bieten sich heute – in Abhängig von Ziel, Zweck, Zielgruppe, Zeit und Kosten – zwei Realisierungsvarianten bzw. Kombinationen an:

Eine *Map Gallery* subsumiert eine Sammlung von definierten Kartenbildern, die zumeist im PDF- oder JPG bzw. GIF-Format angeboten werden. In der Regel handelt es sich dabei um statische Karten, die teils als *clickable map* ausgeführt sind. Die Bilder können über den Bildschirm betrachtet und ausgedruckt werden, individuelle Änderungen durch den Benutzer sind jedoch nicht möglich. Die statische Nutzung und das zeit- und damit kostenaufwändigere Update sind die größten Nachteile dieser Lösung, die jedoch zunächst günstiger und zeitlich rascher realisierbar ist.

Eine *WebGis-Anwendung* hingegen bietet in Verknüpfung mit einer Datenbank eine GIS-unterstützte dynamische Kartengenerierung an, sodass am Bildschirm Karten nach eigenen Wünschen erzeugt werden können. Beispielsweise können so verschiedene Indikatoren (Daten) kombiniert bzw. "übereinander gelegt" werden. Durch die flexible Anpassung von Klassengrenzen und -größen, die Auswahl der Farben und Schraffuren sowie der Klassifizierungstypen (z.B. gleichmäßige Intervalle, Standardabweichung) visuell sind unterschiedliche Kartenbilder generierbar. Der größte Vorteil ist die Individualität und höhere Bedarfsausrichtung und das relativ rasche Update, da lediglich von einer zentralen Stelle aus die neuen Daten in die Datenbank eingefügt werden. Durch die vergleichsweise hohen Einrichtungskosten handelt es sich hierbei allerdings um die kostenintensivere Methode.

Beide Varianten sind nicht wertend zu betrachten. Zwar kann davon ausgegangen werden, dass die Benutzer bei der graphischen Gestaltung vielfach weitgehend freie Hand haben möchten, jedoch andererseits mit einem unterschiedlichen Anspruchsniveau an das Planungsinstrument herantreten. Es gilt daher, das Instrument so aufzubauen, dass ein intelligentes Nutzerführungssystem den zielgerichtet agierenden Benutzer so rasch wie möglich zu seinem Endziel bringt.

### 4. AUSBLICK

Grenzüberschreitende Planungen werden aus unserer Sicht durch die Einrichtung von Kommunikations- und Informationsplattformen im Internet wesentlich erleichtert. Im Zuge der zunehmenden Verbreitung von Online-Planungsinstrumenten wird jedoch einigen Parametern besondere Bedeutung zukommen. Besonders wichtig erscheint aus unserer Sicht

ein zielgruppenorientierteres Vorgehen

eine spezifischere Aufbereitung der Information

eine Führung von europaweiten Metadatenkatalogen

das Einhalten von Standards und Normen, insbesondere für thematische Daten

eine stärkere inhaltliche Selektion und eine

Überprüfung der Wirkung beim Kunden, um die Qualität der Information zu verbessern.

### 5. BEISPIELE

Die nachfolgenden Beispiele für Online-Planungsinstrumente zeigen den Beitrag des ÖIR zu diesem Thema. Die unterschiedliche Struktur der einzelnen Projekte macht es sehr schwierig, "Typ", "Zweck", "Zielgruppe" usw. über alle Projekte zu definieren.

Ein Teil der Aktivitäten, von öffentlicher Hand beauftragt, befasst sich mit Kommunikation und Information und dient primär der Wissenserweiterung und Diskussion für Akteure im Planungsbereich (A). Der andere Teil stellt Instrumentarien der Standortplanung auf nationaler oder europäischer Ebene für Investoren zur Verfügung (B). Für Akteure am Arbeitsmarkt bearbeitet das ÖIR spezielle Informationssysteme, die jedoch nicht über das WWW allgemein zugänglich sind (C).

## A Kommunikations- und Informationsplattformen im Bereich Raumplanung und Regionalentwicklung

### A.1 REGIONALP – infoNET

**www.alp-info.net**

#### Inhalt:

Viersprachige Kommunikationsplattform und Informationsnetzwerk zur Unterstützung und Ergänzung des transnationalen Kooperationsprojektes "REGIONALP – Transnationale Raumplanung im Alpenraum"

Auftraggeber: Österreichisches Bundeskanzleramt (BKA) (in Kooperation mit Verwaltungsbehörden im gesamten Ostalpenraum)

Fertigstellung: März 2000

Kartographie: Map Gallery

#### Hintergrund:

Zwischen 1998 und 2000 wurde das transnationale Projekt "Raumentwicklung und Raumplanung im Alpenraum" im Rahmen des Art.-10-Programms (Ost)Alpenraum durchgeführt. Teilgenommen haben Vertreter der regionalen Verwaltungsebene aus insgesamt 6 Staaten (AT, DE, CH, FL, IT und SI). Das Ziel des Projektes war eine fachliche Analyse des zukünftigen Entwicklungspotentials im Alpenraum und die Erarbeitung von Vorschlägen für eine verstärkte Kooperation im Rahmen der EU-Raumentwicklungspolitik.

#### Absicht und Zielgruppe:

Mit der Website wurde ein multilingualer (DE, IT, SI und EN) und spezifisch projektbezogener Webauftritt als Sprachrohr der transnationalen Projektgruppe geschaffen. Die Projektergebnisse sollen wo weit wie möglich gestreut und allen (gesamtalpinen) Verwaltungsakteuren und politischen Entscheidungsträgern im Bereich Raumplanung zur Verfügung gestellt werden. Weiters soll ein Adresskatalog die zukünftige Kontaktknüpfung zwischen Verwaltungsbehörden und Interessenten, sowie zwischen potentiellen Projektträgern erleichtern.

#### Informationspalette der Website:

- Detaillierte Informationen über das Projekt, die beteiligten Institutionen und Personen, den Projektablauf und die Ergebnisse (als HTML und PDF verfügbar)
- Metadatenbank zu Institutionen, Datenanbietern und Publikationen und Raumplanungsinstitutionen in den Bereichen Raumplanung und Alpenraum

#### Erfahrungen und Fortführung:

Die derzeitige Website ist das Ergebnis eines anstrengenden (Überwindung unterschiedlicher Mentalitäten und Sprachen), jedoch spannenden Konsensfindungsprozesses. Die politische Gewichtigkeit der Ergebnisse hat die Teilnehmer dazu veranlasst, kein Risiko einzugehen, was die Präsentation der Arbeit im Internet betrifft. Die Vereinbarung, dass Änderungen in der Website nur auf der Basis eines gemeinschaftlichen Beschlusses erfolgen dürfen, hat leider dazu geführt, dass das derzeitige Angebot seit mehr als einem Jahr nicht mehr verändert werden durfte. Weiters stehen, nach Beendigung des Projekts, keine Finanzmittel für ein Updating zur Verfügung. Die Projektgruppe hat jedoch beschlossen, dieses Informationsinstrument im Rahmen des nun anlaufenden INTERREG IIIB-Programms Alpenraum weiterzuführen und auszubauen.

### A.2 Informationsinstrument für die österreichischen INTERREG IIIA-Programme an der EU-Außengrenze

**www.cbc-online.at** (Programmierungsphase)

**www.interreg.at** (Portal zu allen Interreg-Aktivitäten Österreichs)

**www.interreg-bayaut.net** (INTERREG IIIA Österreich-Bayern)

**www.at-cz.net** (INTERREG IIIA Österreich-Tschechische Republik)

**www.at-sk.net** (INTERREG IIIA Österreich-Slowakei)

**www.at-hu.net** (INTERREG IIIA Österreich-Ungarn)

**www.at-si.net** (INTERREG IIIA Österreich-Slowenien)

#### Inhalt:

Passwort-geschützte Informations- und Kooperationsplattform der INTERREG IIIA-Programme Österreich-Tschechische Republik, Österreich-Slowakei, Österreich-Ungarn und Österreich-Slowenien

Auftraggeber: Österreichisches Bundeskanzleramt (BKA)

Fertigstellung: April 2001

Kartographie: Nicht geplant, statische Übersichtskarten jedoch Teil der Programmdokumente

#### Hintergrund:

Der EU ist es im Rahmen der neu anlaufenden INTERREG-Programme ein dezidiertes Anliegen, dass das Internet als Kommunikations- und Informationsinstrument zur koordinativen und kontaktfördernden Unterstützung des Programms eingesetzt wird. Für die Technischen Sekretariate der Programme, also jene Stellen, die einen Großteil der Koordinationstätigkeit übernehmen, ist ein Webauftritt im Rahmen der Publizitätsvorschriften der EU verpflichtend. Das ÖIR hat es übernommen, für die grenzüberschreitenden INTERREG IIIA-Programme Österreichs mit Deutschland/Bayern, der Tschechischen Republik, der Slowakei, Ungarn und Slowenien eine internetgestützt Informationsplattform zu konzipieren und zu realisieren.

#### Absicht und Zielgruppe:

Die Website richtet sich gezielt in einem breiten Informationsspektrum an alle "INTERREG-Akteure", das reicht von den Verantwortlichen in den Verwaltungsstellen, über die potentiellen Projektträger bis hin zu jenen Nutzern, die sich einfach nur informieren wollen. Die Website kann also "passiv" (z.B. Termine abfragen, Kontaktadressen ermitteln usw.) oder "aktiv" (z.B. Projektpartner suchen, Projektideen positionieren, Dokumente downloaden usw.) genutzt werden.

#### Informationspalette der Website:

Jede dieser Websites soll folgende Aufgaben erfüllen:

- Bekanntmachung der Programme, ihrer Ziele, Prioritäten und Maßnahmen
- Aufklärung der potentiellen Projektträger über die Fördermöglichkeiten und der Förderantragsmodalitäten
- Präsentation von abgeschlossenen oder laufenden Projekten (success stories), die im Rahmen von INTERREG durchgeführt wurden/werden
- Plattform zur Kontaktknüpfung zwischen potentiellen Projektpartnern (inkl. online-Präsentation von Projektideen), sowie zur Kontaktaufnahme mit allen Programmverantwortlichen
- Angebot aller für eine Projekteinreichung notwendigen Unterlagen und Dokumente als PDF- oder Word-File (Programmdokument, Ergänzung zur Programmplanung, Antragsformular usw.)
- Zur internen Verwaltung verschiedener Informationsbereiche (z.B. Terminkalender) wurde ein kleines Back-office-Programm an die Website gekoppelt, sodass Updates rasch und unkompliziert vom Technisches Sekretariat der Programme vorgenommen werden können.

#### Erfahrungen und Fortführung:

Während der Programmierungsphase, also jener Arbeitsphase im letzten Jahr, wo die verwaltungstechnische verantwortlichen Stellen dies- und jenseits der Grenze die INTERREG-Programme erstellten, wurde bereits eine Website für diese Arbeitsgruppe ins Internet gestellt. Die (naturgemäß nur restriktiv zugängliche) Website diente vor allem dazu, die für die Sitzungen notwendige Unterlagen über das WWW zur Verfügung zu stellen, neue Termine bekanntzugeben und den Zwischenstand der Arbeit zu dokumentieren. Die Erfahrung hat gezeigt, dass ein solches Arbeitsinstrument sehr gut angenommen wird, nicht zuletzt auch deshalb, weil das dafür notwendige technische Know-how bei der Arbeitsgruppe vorhanden war. Auf diese Erfahrungen wird derzeit aufgebaut, wobei die Aktualhaltung der Websites in den nächsten 6 Jahren (Laufzeit der INTERREG-Programme) die größte Herausforderung stellen werden.

### **A.3 *Planning the Gateway***

[www.viennaregion.net](http://www.viennaregion.net)

#### Inhalt:

Projektdatenbank mit raumplanungsrelevanten Informationen und Kontakt zu abgeschlossenen und laufenden Projekten im Raum Wien-Bratislava-Győr-Brno.

Auftraggeber: Stadt Wien (MA18)

Fertigstellung: Januar 2001 (Version 1)

Kartographie: Umfangreiche Map Gallery

#### Hintergrund:

Im Auftrag der MA 18 wurde vor zwei Jahren ein Internet-Projekt in die Wege geleitet, dessen primäres Ziel die Steigerung der Informationsqualität in Bezug auf grenzüberschreitende Projekte im Bereich Raumplanung im Raum Wien-Bratislava-Győr-Brno war. Die zahlreichen Aktivitäten in diesem Raum wurden – unter Zuhilfenahme eines Fragebogens und Projektdatenblattes – erfasst und in eine Datenbank eingespeist. Damit wurde nicht nur eine der umfassendsten Projektdatenbanken in Österreich geschaffen, sondern auch für viele Projekte eine Präsentationsebene etabliert, da diese oft zu klein für einen eigenen Webauftritt sind bzw. sich einen solchen aufgrund der knappen Finanzmittel nicht leisten können.

#### Absicht und Zielgruppe:

Mit "Planning the Gateway" wurde ein komplexes Instrument entwickelt, das in einer strukturierten Form einen Großteil der grenzüberschreitenden Projektstätigkeit im o.g. Raum über das Internet anbietet. Gleichzeitig wird die Absicht verfolgt, durch mehr Information mehr Abstimmung zwischen den Projekten (Vermeidung von Doppelgleisigkeiten) und mehr Kontaktmöglichkeiten zwischen Projektpartnern zu erreichen. Das Instrument steht allen Interessierten offen, richtet sich aber in erster Linie an alle überregionalen, regionalen und lokalen Akteure auf der politischen, verwaltungstechnischen, planerischen und wissenschaftlichen Ebene, die sich über den Stand der Projekte informieren und mit den Projektträgern in Kontakt treten wollen.

#### Informationspalette der Website:

- Das Herzstück der Website ist die fünfsprachige (DE, EN, SK, CZ, HU) ACCESS-Datenbank mit derzeit ca. 140 Projekten. Die Projekte können über eine Suchmaske (z.B. nach Themenbereichen, Erfassungsdatum und auf der Basis bestimmter Verknüpfung usw.) abgefragt werden. Die Projektinformationen beinhalten Titel, Beschreibung und Zielsetzung, Budget, Realisierungszeitraum, Projektträger, Kontaktmöglichkeit usw.
- Zusätzlich bietet Planning the Gateway noch Karteninformationen über den Raum Wien-Bratislava-Győr-Brno

Erfahrungen und Fortführung:

Die hohe Nutzerfreundlichkeit des Instruments hat dazu geführt, dass die Website intensiv genutzt wird. Im Zuge des kommenden INTERREG IIIA-Programms soll Planning the Gateway ausgebaut, mit themenspezifischen Informationen im Bereich Raumplanung ergänzt und permanent aktuell gehalten werden.

**B Standortplanung für Unternehmen****B.1 Austrian Business Agency (ABA) – Regionales Informationstool**

[www.aba.gv.at](http://www.aba.gv.at) (siehe "Die Szenerie")

Inhalt:

Österreich-spezifisches graphisches und kartographisches Informationssystem als fachliche

Auftraggeber: Austrian Business Agency (ABA)

Fertigstellung: Oktober 2001

Kartographie: Map Gallery, "pseudo-dynamische" Karten

Hintergrund:

Die ABA ist das Beratungsunternehmen der Republik Österreich für transnational investierende Unternehmen. Sie vermarktet den Wirtschaftsstandort Österreich und bietet eine detaillierte Beratung über die Standortbedingungen an. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, hat die ABA beschlossen ein umfassendes Informationstool zu den Regionen Österreichs (Bundesländer und NUTS III-Regionen) anzubieten. Die Schwerpunktthemen sind dabei Bevölkerung, Wirtschaft, Förderungen, Arbeitsmarkt und Infrastruktur.

Absicht und Zielgruppe:

Mit Hilfe des Informationstools können verschiedene Indikatoren und Infrastrukturinformationen auf Bundesländer- oder NUTS III-Ebene dargestellt werden. Eine Query-Funktion ermöglicht es dem potentiellen Investor, die Standortvoraussetzungen im Vergleich zu analysieren. Erfüllt eine Region ein bestimmtes Bündel an Ausprägungen, kann der User mit einem Klick auf die Region von Interesse zum dahinterstehenden Standort-Informationssystem verbunden werden.

Informationspalette des Informationstools "Die Szenerie":

>>> siehe Website

Erfahrungen und Fortführung:

Die kleine Zahl an Indikatoren hat bereits im Vorfeld der Erstellung dazu geführt, dass eine "halb-automatisierte" Darstellungsmethode gewählt wurde, da eine eigene GIS-Anwendung zu aufwendig erschien. Über eine ACCESS-Datenbank werden automatisch Karten erzeugt, die als Bilder am Bildschirm erscheinen. Je nachdem, welche Indikatorenkonstellation gewählt wird, wird das dazugehörige Kartenbild aus dem Archiv auf den Bildschirm geladen. Der Datensatz wird jährlich vom ÖIR aktualisiert.

**B.2 BLeu – BestLocationEurope**

[www.bestlocationeurope.com](http://www.bestlocationeurope.com) (im Aufbau)

Inhalt:

BLeu ist ein europaweites Portal zu Gewerbeflächen und Wirtschaftsimmobilien, das zum einen für die Anbieterseite (i.S. von Business Regions) ein breites Präsentationsspektrum bietet, und zum anderen für potentielle Investoren (Nachfrageseite) detaillierte Suchfunktionen zu den verfügbaren Unternehmensstandorten und – als Informationsinstrument für Standortentscheidungen – ein GIS-gestütztes Rauminformationssystem mit harmonisierten Daten über alle europäischen NUTS 0- und NUTS II-Regionen bereithält.

Auftraggeber: BLeu – Business Location Consultants S.A. Brussels

Fertigstellung: geplant für Ende 2001 (Fassung 2)

Kartographie: Map Gallery und WebGis-Applikation

Fortführung: laufendes Updating und Informationserweiterung

**C Intranet-/CD-ROM-Lösungen für Akteure am Arbeitsmarkt****C.1 REGIOLAB**Inhalt:

Systematisierte Datenbank im österreichisch-tschechisch-slowakisch-ungarischen Grenzraum zu arbeitsmarktrelevanten Daten, einschließlich der Themenbereiche Bildung, Wirtschaftsniveau, Einkommenssituation und Pendlerverhalten; REGIOLAB stellt insofern einen Sonderfall dar, da es mit der Raumplanung nur im weiteren Sinne zu tun hat.

Auftraggeber: Stadt Wien mit Konsortium von Interessensvertretern, L&R Sozialforschung

Fertigstellung: Juni 2001 (Version 1)

Kartographie: Dateninformationen teilweise auch in kartographischer Form abrufbar

Absicht und Zielgruppe:

Das Informationsinstrument wurde in einer ersten Phase für eine österreichische Gruppe von Entscheidungsträgern konzipiert, die auf politischer oder Verwaltungsebene für Fachfragen im Bereich Arbeitsmarkt zuständig sind. Für die Zukunft ist auch geplant, die Gruppe der Projektträger bzw. der Verwalter des Instruments mit entsprechenden Akteuren auf der anderen Seite der Grenzen (Statistische Ämter, Sachbearbeiter bei Arbeitsämtern, regionale und lokale Entscheidungsträger auf der Verwaltungsebene usw.) zu ergänzen. Gleichzeitig sollen fachspezifische Informations- und Diskussionsveranstaltungen realisiert werden, also ein parallel zum Projekt laufender Erfahrungsaustausch, der auch die Entwicklung gemeinsamer Vorgangsweisen bei arbeitsmarktrelevanten Entscheidungen zum Ziele hat.

Informationspalette:

- Aufbereitete Daten werden in Tabellenform und (zusätzlich und teilweise!) als Karten oder Grafiken angeboten.
- Ein zentraler Punkt ist die Datendokumentation, d.h. die Beschreibung der Datenerfassung, Indikatorenberechnung, genaue Quellenangaben usw., die eine "richtige" Interpretation der Daten unterstützen und garantieren.

Erfahrungen und Fortführung:

In Zukunft soll das Instrument ausgebaut werden (Erweiterung des Datenangebots, Aktualisierung der Daten, textliche Interpretationshilfen, kartographische und graphische Darstellungen zum Downloaden usw.) und über das Internet im Rahmen von INTERREG IIIA zugänglich gemacht werden. REGIOLAB ist derzeit nur auf CD-ROM vom Auftraggeber erhältlich.

Hintergrund:

REGIOLAB wurde als Informationsinstrument über arbeitsmarktspezifische Informationen auf Datenbasis für den österreichisch-slowakisch-ungarischen Grenzraum entwickelt, wobei die Daten aus verschiedenen internationalen (OECD, Eurostat), nationalen, regionalen und lokalen (für die Städte) Quellen zusammengetragen wurden.

## **C.2 *Monatliches Arbeitsmarktinformationssystem***

Inhalt:

Darstellung von arbeitsmarktrelevanten Daten in tabellarischer und graphischer Form nach Bundesländern, NUTS II-Regionen und Arbeitsmarktbezirken. Die monatliche Aktualisierung erfolgt in zwei Schritten: Aufbereitung der Daten als HTML-Tabellen und Erstellung von Kartogrammen. Beide Arbeitsschritte sind automatisiert und daher schnell ausführbar. Zugriff haben die regionalen Geschäftsstellen des AMS sowie die Bundesgeschäftsstelle.

Auftraggeber: Arbeitsmarktservice Österreich (AMS).

Fertigstellung: mit Jahresende nach Erstellung eines Jahresberichtes.

Kartographie: Map Gallery

Fortführung: Geplant mit Jahresbeginn 2002.

## **C.3 *Jährliches Arbeitsmarktinformationssystem für Bundesländer und Arbeitsmarktbezirke***

Inhalt:

Für das Jahr 2000 wurde zum ersten Mal von einer nur in Druckform vorliegenden Version zu einer Online-Darstellung übergegangen. Dabei werden je Bundesland ca. 250 die Situation auf dem Arbeitsmarkt umfassend beschreibende Indikatoren, je Arbeitsmarktbezirk (85) ca. 150 Indikatoren, tabellarisch und graphisch als HTML-Dateien aufbereitet. Zusätzlich wird für jede Region eine druckbare Version als PDF-Datei angeboten. Ziel der Online-Version ist die Aktualisierung der Daten zum Zeitpunkt ihrer Verfügbarkeit, die aufgrund der Anzahl und unterschiedlicher Quellen der Indikatoren einen Zeitraum von ca. einem halben Jahr beträgt.

Auftraggeber: Arbeitsmarktservice Österreich (AMS).

Fertigstellung: Jahresmitte des nachfolgenden Berichtsjahres.

Kartographie: Map Gallery

Fortführung: Geplant März 2002.